

BJÖRN FORSÉN – ERKKI SIRONEN

PARISCHE GLIEDERWEIHUNGEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 87 (1991) 176–180

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

PARISCHE GLIEDERWEIHUNGEN*

In seinem 1981 erschienenen Katalog über alle publizierten Gliederweihungen aus Griechenland erwähnt F.T. van Straten fünf Gliederweihungen, die aus Paros stammen.¹ Vier wären Asklepios, eine Eileithyia verehrt. Diese fünf Gliederweihungen, alle Marmorreliefs,² sind:

1. Zwei herunterhängende Arme oder Hände mit der Inschrift --- / Ἴσμηνίου Ἄσκληπιῶ / καὶ Ὑγίᾳ. Das letzte, was wir von diesem Stein wissen, ist, dass Metaxa ihn nach Athen gebracht hat. Das spätere Schicksal des Steines ist uns unbekannt.³

2. Hand. Ohne Inschrift. O.Rubensohn erwähnt 1902 dieses Relief, damals in einem Haus in Paroikia eingemauert, nur kurz.⁴ Das von Rubensohn erwähnte Relief könnte möglicherweise dem heutigen Relief Paros Mus.Inv.187 entsprechen, obwohl eine sichere Identifizierung nicht gemacht werden kann, da keine Fundumstände im Inventarverzeichnis des Museums für dieses Stück angegeben sind. Das Marmorrelief Paros Mus.Inv.187 (Tafel VI) ist 21,9 cm breit, 17,3 cm hoch und hat eine grösste Dicke von 6,8 cm, wovon die Relieferhebung 1,6 cm beträgt. Auf dem Stein ist eine erhobene geöffnete linke Hand mit etwas gespreizten Fingern dargestellt. Die Hand ist sehr gut gearbeitet. Die Weichteilgrenzen zwischen den Gliedern der Finger sind auf allen Fingern ausser dem Daumen bezeichnet, auf dem Handteller dazu noch die *linea mensalis*. Der Stein und dabei auch die Abbildung der Hand ist unten am Handgelenk abgebrochen.

* Dieser Aufsatz wäre ohne die Hilfe vieler nicht zu Stande gekommen. Ausser dem Personal der Kykladischen Ephoria und des Archäologischen Museums auf Paros, besonders der Ephoros Frau Dr. Φ.Σαφίροπούλου, und Herrn Dr. Γ.Κουράγιο, möchten wir der Leiterin des Epigraphischen Museums in Athen, Frau Dr. Ντ.Πέππα-Δελημούζου, Herrn Professor Dr. P.Castrén, Herrn Professor W.Eck, wie auch der Sekretärin des Finnischen Instituts in Athen, Frau Μ.Μαρτζούκου, mag.phil. J.Moisanen und mag.phil. T.Gestrin für ihre freundliche Hilfe danken. Ein Stipendium von O.Öflundin Säätio hat die Besuche auf Paros im Sommer 1990 ermöglicht.

¹ F.T. van Straten, Gifts for the Gods, in: Faith, Hope and Worship. Aspects of Religious Mentality in the Ancient World, ed. by H.S.Versnel, Leiden 1981,133, Nr.31.1-31.4 und 32.1.

² Bei Nr.2 scheint van Straten selbst anzunehmen, dass dieses Relief aus Marmor ist, da O.Rubensohn, Paros III. Python und Asklepieion, AM 27,1902,224, der dieses Relief veröffentlicht hat, nicht sagt, aus welcher Steinsorte der Gegenstand wäre. Andererseits könnte man Rubensohns Schweigen gerade so wie van Straten deuten, d.h. dass, wäre das Relief nicht aus Marmor gewesen, hätte Rubensohn das wahrscheinlich gesagt.

³ IG XII 5,158. Siehe auch B.Forsén-E.Sironen, Zur Symbolik von dargestellten Händen, Arctos 23,1989,60-61.

⁴ Rubensohn, 224.

Wie wir in einem früheren Aufsatz gezeigt haben, gibt es verschiedene Theorien zur Frage was die Symbolik allein für sich abgebildeter erhobener Hände gewesen ist.⁵ Das Relief Paros Mus.Inv.187 gibt uns leider keinen neuen Hinweis zur Lösung dieser Frage, da der Fundkontext unklar und die Abbildung von keiner Inschrift begleitet ist. Es scheint uns also noch unmöglich mit Sicherheit zu belegen, ob Abbildungen dieses Typs den Göttern verehrt worden sind als Gliederweihungen, als eine Verstärkung des Gebetes oder als Dank dafür, dass die Gebete von den Göttern erhört worden sind.⁶

3. Fuss mit der Inschrift ---ικος Ἀριστο/ [--Ἀσ]κληπιῶ Ὑπα/[ταίῳ κ]αὶ Ὑγείαι εὐχα/[ριστήρ]ιον. Dem IG nach befand sich dieser Stein Anfang dieses Jahrhunderts im Archäologischen Museum auf Paros.⁷ Es ist uns jedoch nicht gelungen, den Stein da zu finden.

4. Fuss mit der Inschrift Αὐωνία Ζωσίμη / Ἀσκληπιῶ / εὐχὴν.⁸ Dieser Stein befindet sich heutzutage im Archäologischen Museum auf Paros, mit der Inventarnummer 184.

5. Zwei weibliche Brüste mit der Inschrift Ὠρα Διφάνου / Εἰλιθυία εὐχὴν.⁹ Der Stein befindet sich im Archäologischen Museum auf Paros, Inventarnummer 307.

Zu dieser Liste könnte man noch hinzufügen:

6. Marmorrelief mit zwei weiblichen Brüsten und der Inschrift Ἐπικράτηα Εἰλεν/[θ]ύα εὐχὴν.¹⁰ Dieser Stein ist um die letzte Jahrhundertwende von A.Wilhelm und P.V.C Baur bei dem Arzt N.Roussos gesehen worden.¹¹ Von dem späteren Schicksal des Steines wissen wir nichts. Baur erwähnt noch ein zweites inschriftloses Votivrelief mit weiblichen Brüsten bei dem Arzt N.Roussos. In diesem Fall würden wir jedoch annehmen, dass es sich um einen Gewichtstein handelt, da die Dicke der Platte, worauf die den weiblichen Brüsten ähnelnden Erhebungen dargestellt sind, klar grösser als die Relieferhebung ist. Typisch für Gewichtsteine dieser Art zum Unterschied von

⁵ B.Forsén-E.Sironen, 61-66. Zu dem in diesem Aufsatz genannten Beispielen von Abbildungen allein für sich erhobener Hände könnte noch das Relief I 91/8.2 in Leiden zugefügt werden. Vgl. F.L.Bastet, H.Brunsting, Corpus Signorum Classicorum (= Coll. of the Nat.Museum of Antiquities at Leiden V), Zutphen 1982, Nr.209.

⁶ Die Ähnlichkeit zwischen der erhobenen rechten Hand auf dem Relief I 91/8.2 in Leiden und z.B. den (wahrscheinlich zum Gebet) erhobenen rechten Händen der Dedikanten auf den Weihreliefs Nr.203, 204, 205, 206 und 208 in F.L.Bastet und H.Brunsting ist auffallend. Es muss jedoch hervorgehoben werden, dass nicht alle Abbildungen allein für sich erhobener Hände die rechte Hand vorstellen, wie man annehmen würde, falls es sich um Abbildungen der zum Gebet erhobenen Hand handelte. Die Frage der Symbolik von Abbildungen allein für sich erhobener Hände wird natürlich dadurch nicht einfacher, dass es möglich ist, dass Abbildungen dieser Art verschiedene Bedeutungen gehabt haben.

⁷ IG XII 5,156.

⁸ IG XII 5,157.

⁹ IG XII 5,198.

¹⁰ IG XII 5,193.

¹¹ A.Wilhelm, Die sogenannte Hetaereninschrift aus Paros, AM 23,1898,435 und P.V.C.Baur, Eileithyia (= The University of Missouri Studies 4), Chicago 1902,56.

Gliederweihungen in Form weiblicher Brüste ist nämlich, dass die Dicke der Platte, auf der die Abbildungen gemacht sind, grösser als die Relieferhebung ist.¹²

7. Marmorrelief mit zwei weiblichen Brüsten und der Inschrift Νείκη Εἰσι/δότης Νύμ/φοις εὐχ(ήν).¹³ (Tafel VI). Inventarnummer Paros Mus.135. Dieses Relief ist 14,6 cm hoch, 13,9 cm breit und am dicksten 6,9 cm, wovon die Relieferhebung 1,8 cm beträgt. Laut Rubensohn, der dieses Relief schon 1901 veröffentlicht hat,¹⁴ würde das Relief einen fast zerstörten Fuss vorstellen. Dies ist jedoch unzutreffend. Das Relief stellt ohne Zweifel zwei weibliche Brüste dar, obwohl mehr als die Hälfte der Relieferhebung abgeschlagen ist. Rubensohns Fehler kann vielleicht dadurch erklärt werden, dass die zwei Brüste hier ohne Abstand zwischen einander dargestellt sind. In dieser Hinsicht ist die einzige direkte Parallele mit anderen Gliederweihungen in Form weiblicher Brüste, die wir kennen, das Relief Θ 50 im Nationalmuseum in Athen.¹⁵

Rubensohn datiert die Inschrift in die hellenistische Zeit. Dem IG nach wären die Buchstaben der Inschrift aber "aera Christiana vix multo antiquiores", was wir eher unterstützen. Die verlängerte Hasta in Alpha und Delta und die Form des Epsilon und My deuten auf das erste Jahrhundert oder den Anfang des zweiten Jahrhunderts nach Christus.

Ausser den oben genannten Gliederweihungen wurde uns erlaubt, drei weitere Reliefs mit Abbildungen von Körperteilen des Menschen, die sich im Archäologischen Museum auf Paros befinden, zu veröffentlichen.¹⁶ Diese sind unserem Wissen nach bis jetzt unpubliziert.

8. Marmorrelief mit rechtem Fuss. (Tafel VI) Paros Mus.Inv.937. Dem Inventarverzeichnis des Museums nach ist das Relief innerhalb den letzten 10-20 Jahren im Κόστρο Δενέκρη in Paroikia gefunden worden. Das Relief hat eine Höhe von 28,7 cm, eine Breite von 27 cm und eine grösste Dicke von 10,4 cm, wovon die Relieferhebung ungefähr 1 cm beträgt. Das Relief ist oben gebrochen, aber in der linken oberen Ecke scheint ein Teil der ursprünglichen oberen Kante erhalten zu sein. Der Stein ist von hinten und unten sehr rauh, sonst gut bearbeitet. Der Fuss, der im Relief nach links abgebildet ist, steht auf einer Fussplatte. Links vom Fuss gibt es eine dreizeilige Inschrift, die etwas verwittert ist. Höhe der Buchstaben: 1,5-1,8 cm.

[-] Ο [- - - -]
 ΟΣΑΥΤΗ [-]
 θεῶ εὐχ(ήν)

¹² Vgl. B.Forsén, Gliederweihungen aus Piraeus, hier, S.173ff.

¹³ IG XII 5,246.

¹⁴ O.Rubensohn, Paros II. Topographie, AM 26,1901,217, mit ausführlicher Beschreibung der Fundumstände.

¹⁵ A.Philadelphus, Le sanctuaire d'Artémis Kallisté et l'ancienne rue de l'académie, BCH 51,1927,159, Nr.3, Fig.3. IG II² 4667. Vgl. van Straten, Nr.5.1.

¹⁶ Hierfür sind wir der Kykladischen Ephoria und vor allem ihrer Ephoros, Frau Dr. Φ.Σαφιροπούλου, Dank schuldig.

Wegen des verwitterten Zustandes der Oberfläche des Steines besteht einige Unklarheiten bei der Lesung des Textes. Der Buchstabe in der ersten Zeile könnte ausser einem Omikron auch ein Theta sein. Dazu könnte man sich möglicherweise auch eine vierte Zeile der Inschrift vorstellen, obwohl davon keine Spur erhalten ist. In diesem Fall würde das Ende des Textes θεω εὐχ/[ήν] zu lesen sein. Den Buchstabenformen nach gehört die Inschrift ins zweite oder dritte Jahrhundert nach Christus.

9. Marmorrelief mit linkem (?) Fuss. (Tafel VI) Paros Mus.Inv. 944. Dem Inventarverzeichnis des Museums nach ist dieses Stück innerhalb den letzten 10-20 Jahre im Κατιούργιο Πηγιάδι in Paroikia gefunden worden. Der Fuss, der auf einer Fussplatte steht, ist nach links gewendet. Das Relief, das oben, links und an der rechten unteren Ecke gebrochen ist, hat eine Höhe von 22,7 cm, eine Breite von 17,8 cm und eine grösste Dicke von 7,1 cm, wovon die Relieferhebung 2,6 cm beträgt. Der Stein ist von hinten rau, sonst gut bearbeitet. Links des Fusses gibt es eine mindestens siebenzeilige Inschrift, von welcher nur die letzten 1-3 Buchstaben jeder Zeile erhalten sind. Höhe der Buchstaben: 1,3 - 1,6 cm.

- - - - -
 [ca 4/5 - 14/15] O()
 [ca 4/5 - 14/15] ΠΕΡ
 [ca 4/5 - 14/15] ΟΥ
 [ca 4/5 - 14/15] Η()
 [ca 4/5 - 14/15] ΑΙ
 [ca 4/5 - 14/15] ΗΝ
 [ca 4/5 - 14/15] Α

Wenn der ganze Fuss auf dem Stein abgebildet gewesen ist, muss der Stein mindestens noch 5-6 cm breiter gewesen sein. Da es rechts des Fusses vor dem Ende des Steines noch 5-6 cm Platz gibt, ist es jedoch möglich, dass es auch links der Zehenspitze etwas Platz gegeben hat. In diesem Fall kann es sein, dass der Stein ursprünglich sogar bis 10 cm breiter gewesen ist. Dieses bedeutet, dass es vor den Buchstaben, die jetzt zu sehen sind, zwischen 4/5 und 14/15 Buchstaben gegeben haben kann.

Der Ypsilon in der dritten Zeile ist mit einem quergehenden Zierstrich ausgeschmückt und in der sechsten Zeile sind Eta und Ny zusammengeschrieben in eine Ligatur. Am Ende der ersten und der vierten Zeile gibt es wahrscheinlich ein Verkürzungszeichen Ϛ , zu dem wir keine genaue ähnliche Parallele kennen.¹⁷ Die Inschrift ist in das zweite oder dritte Jahrhundert nach Christus zu datieren. Eine sichere Rekonstruktion der Weihinschrift scheint sehr schwierig, da so wenig erhalten ist. Möglicherweise könnte man die zweite und dritte Zeile mit [ὕ]περ / [τοῦ υἱ]οῦ, [ὕ]περ / [τοῦ παιδί]ου oder sogar [ὕ]περ / [τοῦ τροφίμ]ου ergänzen. In diesem Fall wäre in der ersten und zweiten Zeile der Name des

¹⁷ Nach L.Threatte, *The Grammar of Attic Inscriptions I*, Berlin 1980,104, würde ein ähnliches Zeichen in einem Ephebenkatalog aus Athen (IG II² 2039.23 = EM 3639) vorkommen. Das Zeichen in IG II² 2039.23 unterscheidet sich jedoch von dem Zeichen auf Paros Mus.Inv.944.

Vaters oder der Mutter zu erwarten, in der vierten Zeile (und möglicherweise in der fünften) der Name des Sohnes oder des Kindes.¹⁸

10. Relief ohne Inschrift aus Kalkstein mit einer linken erhobenen Hand. (Tafel VI) Paros Mus.Inv.795. Im Inventarverzeichnis des Museums werden für dieses Stück keine Fundumstände angegeben. Die Hand ist geöffnet mit etwas gespreizten Fingern dargestellt. Der Daumen ist im Vergleich mit dem Handteller und den anderen Fingern unverhältnismässig gross. Das Relief, das im ganzen erhalten ist, hat eine Höhe von 26,4 cm, eine Breite von 12,9 cm und eine grösste Dicke von 6,9 cm, wovon die Relieferhebung 0,5 cm beträgt. Paros Mus.Inv.795 gehört zu dem selben Typ von Abbildungen der Körperteile des Menschen wie Paros Mus.Inv.187 (siehe Nr.2).

Von den oben beschriebenen Gegenständen sind drei mit Sicherheit Asklepios (Nr. 1, 3 und 4), zwei Eileithyia (Nr. 5 und 6) und einer den Nymphen (Nr. 7) verehrt worden. Dass den Nymphen heilende Kräfte zugeschrieben wurde, zeigt ausser Paros Mus.Inv. 135 auch das grosse Weihrelief aus Athen, auf dem im Hintergrund, hinter einem kranken Mann und drei Nymphen, ein Fuss aufgehängt dargestellt ist.¹⁹ Die Vermutung, dass die vier übrigen Gegenstände (Nr. 2, 8, 9 und 10) aus dem Asklepieion auf Paros stammen würden, kann also nicht bestätigt werden. Dazu können zwei von diesen zuletzt genannten Stücken (Nr.2 und 10), beide ohne Inschriften, nicht einmal mit Sicherheit als Gliederweihungen klassifiziert werden. Die zweitgrösste Anzahl von Gliederweihungen, die in Relief auf Marmor dargestellt sind, gibt es auf Paros. Am gewöhnlichsten sind Gegenstände dieser Art jedoch in Attika.²⁰ Dies ist nicht weiter überraschend, da ja Marmor ausser in Attika auch auf Paros sehr reichlich vorkommt.

Universitas Helsingiensis
Universitas Helsingiensis

Björn Forsén
Erkki Sironen

¹⁸ Für andere Beispiele mit ὑπὲρ τοῦ υἱοῦ / ὑπὲρ τοῦ υἰοῦ, vgl. IG XII 5, 160, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 173.IV.5 und 173.V.5 auf Paros, IG II² 4458, 4469 und 4501 aus Attika. Für ὑπὲρ τοῦ παιδίου / ὑπὲρ τοῦ πεδίου vgl. IG XII 5, 162, 173.III.3 auf Paros und IG II² 4429 aus Attika. Für ὑπὲρ τοῦ τροφίμου vgl. IG XII 5, 161 auf Paros. Die Inschriften IG II² 4429 und 4501 sind auf Gliederweihungen geschrieben.

¹⁹ IG II² 4647.

²⁰ F.T. van Straten, 105-122 für Gliederweihungen aus Attika. Van Straten nimmt jedoch in seinem Katalog sowohl Gliederweihungen per se (d.h. Abbildungen lediglich von Körperteilen des Menschen) auf, als auch Weihreliefs, auf denen ausser Göttern und/oder Verehrern auch Körperteile des Menschen dargestellt sind, als schliesslich auch Erwähnungen von Gliederweihungen in Inschriften (in diesem Fall sind also die Gliederweihungen selbst nicht erhalten). Wenn man nur die Gliederweihungen per se, die in Relief aus Marmor dargestellt sind, rechnet, gibt es in van Stratens Katalog 70 Gegenstände dieser Art (1.4-1.23, 2.3-2.5, 3.1, 4.2-4.3, 4.5, 5.1-5.3, 6.1, 7.1-7.2, 8.1-8.20, 9.2-9.8, 10-1, 11.2-11.8 und 12.1) aus Attika. Zu van Stratens Katalog könnte noch zugefügt werden; Piraeus Mus.Inv.406 (vgl. B.Forsén, Gliederweihungen, hier, S.173ff.). O.Weinreich, Θεοὶ ἐπήκοοι, AM 37,1912,61, Anm.3, Nr.1, Abb.8 und Anm.3, Nr.3. Die zwei zuletzt genannten Gliederweihungen sind wahrscheinlich im Heiligtum des Zeus Hypsistos auf der Pnyx gefunden worden. Vgl. B.Forsén, A Rediscovered Dedication to Zeus Hypsistos, Tyche 5,1990 (im Druck).



Nr. 2



Nr. 7



Nr. 8



Nr. 9



Nr. 10

Parische Gliederweihungen